



Ich bin im WS 06/07 in

Finnland gewesen, genauer

gesagt war ich in Kotka. Die Stadt liegt ganz im südöstlichen Teil von Finnland.

Kotka ist eine sehr kleine Stadt zwischen Helsinki und St. Petersburg. Beide Städte liegen ungefähr 200km entfernt. Wie schon gesagt, Kotka ist nicht eine besonders große Stadt und daher auch nicht die perfekte Wahl für ein Semester im Ausland. Die Stadt hat ca. 50.000 Einwohner und ist auch ganz süß, hat aber nicht sehr viel zu bieten.

Gewohnt habe ich in einem Hostel mit allen anderen Erasmus- bzw. Austauschstudenten. Das Hostel lag ein wenig vom Stadtzentrum und der Uni entfernt. Aber mit dem Fahrrad oder dem Bus gut zu erreichen.

Das Hostel in Kotka ist für ca. 40 Personen ausgelegt, es stehen zwei von diesen Hostels direkt nebeneinander am Campus für Forestry & Wood. Jeder hatte ein kleines Zimmer mit "Nasszelle" und eine große Küche für jeden Flur, also für ca. 15-20 Personen!!! Da kann es dann auch schon manchmal vorkommen dass es nicht wie zu Hause bei Mama aussieht!

Das Studieren in Finnland ist im Prinzip ähnlich wie in Deutschland, die Vorlesungen in den internationalen Studiengängen sind alle auf Englisch und die meisten Prof's sprechen sehr gut verständliches Englisch. Die Prof's werden im englischen natürlich mit "DU" angesprochen, weiterhin spricht man sich in Finnland nahezu überall mit dem Vornamen an, was für mich anfangs sehr gewöhnungsbedürftig war. Die Vorlesungen sind in Kotka immer in 45 min Blöcken, sehr angenehm! Die meisten jüngeren Menschen in Finnland sprechen sehr gutes Englisch da z.B. Kinofilme und ähnliches nur mit finnischem oder schwedischem Untertitel gezeigt wird.

Aber es spricht noch lange nicht jeder englisch. Wenn man z.B. an einer Bushaltestelle den Fahrplan nicht so recht entziffern kann, kann es vorkommen dass sich zwei, drei Leute trotzdem darum bemühen, wenn auch nicht in derselben Sprache, einem den richtigen Bus zu vermitteln. Ist alles schon vorgekommen ...

Die Menschen in Finnland sind auf jeden Fall sehr hilfsbereit und freuen sich auch wenn sie angesprochen werden oder man sie um Hilfe bittet. Die Finnen gelten zwar als schüchtern, aber feststellen konnte ich das in keiner Hinsicht!

Im südwestlichen Teil Finnlands gibt es Regionen die die schwedische Sprache nutzen. Die ist für deutsche wesentlich einfacher zu lernen als die finnische. In einem Semester ist es extrem schwierig die Sprache sprechen zu lernen. Es ist empfehlenswert und ganz lustig mit allen Erasmus Studenten an einem Sprachkurs teilzunehmen der von der Hochschule angeboten wird. Im Vordergrund stand für mich aber, meine englischen Sprachkünste zu optimieren, da das die Sprache ist die man den ganzen Tag redet.



Mit der Erasmus-Fussballmannschaft sind wir beim Studenten Cup bis ins Finale gekommen!



Auch wenn man noch keine besonders guten Englischkenntnisse hat lernt man es dort schnell, da man dort darauf angewiesen ist. Da alle Englisch als eine Fremdsprache verstehen lernt man in den ersten Tagen aber schnell wie man sich auch ohne viele Worte treffend verständigt ;-)

Da ja auch nicht nur das Studium im Ausland interessiert komme ich nun mal zu anderen Fakten...

Ich habe in den vier Monaten ganz tolle Leute kennen gelernt die insgesamt aus mindestens 12 Nationen und zwei Kontinenten kamen.

Der größte Teil kam aus Europa, zwei Leute kamen aus Afrika. Wir hatten drei Iren dabei die zwar gutes englisch sprachen, aber da ein irischer Slang dazugehörte, hat sie in den ersten Tagen eh keiner verstanden! Vom Rest der Leute waren schlechte bis gute Englischkenntnisse vorhanden. Mit schlechtem Englisch ist man aber nicht gleich auch schlecht gestartet, alle waren neu in dem Land und mussten sich arrangieren. So war im Prinzip schon eine gute Gruppengemeinschaft gebildet und man hat sich gegenseitig geholfen wenn es mal Schwierigkeiten gab.

In der Zeit in Finnland habe ich wirklich sehr viel erlebt was ich nicht missen möchte. Es war zwar auch sehr teuer aber es hat sich gelohnt! Ich habe im Monat ca. 800€gerbaucht. Wir haben eigentlich jedes zweite, dritte Wochenende Trips gemacht um das Land ein bisl kennen zu lernen. Und wenn mal nicht so viel los war hatte man genug Leute mit denen man sich ein schönes Wochenende machen konnte. Sauna, Partyraum und eine Sporthalle gehörten nämlich auch mit zur Ausstattung der Hostels. Ich bin also mehrere Wochenenden in Helsinki gewesen, dann haben wir einen Trip quer durch Finnland bis zum Nordkap gemacht, was übrigens mit dem Zug anstrengend und langwierig sein kann, aber sehr günstig ist! Ein Trip ging nach St. Petersburg und dann ging es auch noch mit dem Schiff nach Estland. Dem Weihnachtsmann in Rovaniemi sollte man auch mal einen Besuch abstatten!



Hier sind wir im Schiff, gerade auf dem Weg nach Estland, Tallin.



Hier wurde eine Schnee-Bar gebaut, ersetzt den Kühlschrank ;-)

Als das Semester zu Ende war bin ich dann von Hanko (westlich von Helsinki), mit einer großen Fähre quer durch die Ostsee bis nach Deutschland gefahren. Dieser 24-stunden Trip hat das Auslandssemester dann noch mal richtig schön abgerundet.

Es gibt wirklich viel zu sehen, viel zu erleben und viele Bräuche die man kennen lernen sollte! Ein Land das fast nur aus Wald und Wasser besteht, in dem es im Winter verdammt kalt sein kann und in dem es manchmal nicht richtig hell wird ...

Es ist wirklich eine Erfahrung wert!